

Die Kurzlebigkeit von Graffiti und Street Art als überaus orts- und zeitverbundene Kunst lässt sich besonders gut filmisch einfangen. Begleitend zur Ausstellung „Illegal. Street Art Graffiti 1960 – 1995“ im Historischen Museum Saar zeigt das Kino achteinhalb sechs Filme zu Street Art und Graffiti, um beiden eng verzahnten Schwerpunkten der Ausstellung gerecht zu werden. Den Opener des Filmfestivals macht **WILD STYLE**, weil er die frühe HipHop- und Graffiti-Szene nicht nur dokumentierte, sondern selbst viel Graffiti weltweit inspirierte. Vorher 40 Jahre lang nicht gezeigt wurden zwei halbstündige Kurzfilme zum Thema frühe französische Street Art, von denen einer auch erstmals in Deutschland zu sehen ist. Der selten gezeigte **STENCIL STORIES** erzählt die Vorgeschichte des Schablonengraffiti vor Banksy. **STYLE WARS** ist die klarste Doku zum Thema Graffiti. **HARALD NAEGELI – DER SPRAYER VON ZÜRICH** war gerade für den deutschsprachigen Raum die prägendste Figur der Street-Art-Geschichte. Ihren Abschluss findet die Reihe mit Christian Baus Doku **EIFFE FOR PRESIDENT** über den ersten illegalen Street Artist in Deutschland.



FÖRDERER



Die Stiftung wissensArt realisiert Projekte in den Bereichen Soziokultur, Urban Art, Literatur und Migration sowie die Auseinandersetzung mit den Folgen der Corona Pandemie im Bereich Kultur.

Weitere Infos auf www.stiftung-wissensart.de

Die Arbeitsgruppe Kultur hat zum Ziel, den Reichtum und die Vielfalt der Kultur der Großregion hervorzuheben sowie den grenzüberschreitenden Dialog zwischen Kulturschaffenden auf der Ebene der Großregion zu stärken und zu strukturieren.

Weitere Infos auf www.grossregion.net



KOOPERATIONSPARTNER



Eine Veranstaltungsreihe von Kino achteinhalb und Historisches Museum Saar

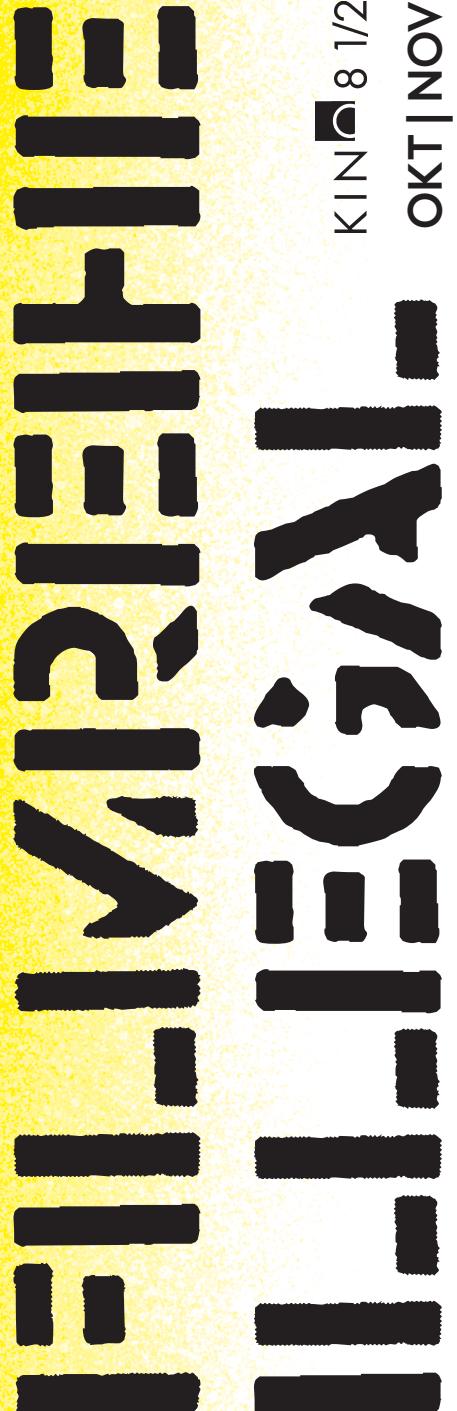
KINO 8 1/2

Nauwieserstraße 19
66111 Saarbrücken
0681 | 390 88 80
info@kinoachteinhalf.de
www.kinoachteinhalf.de



Schlossplatz 15
66119 Saarbrücken
0681 | 506 45 06
info@hismus.de
www.historisches-museum.org

Street Art Graffiti 1960 – 1995
präsentiert begleitend zur gleichnamigen Ausstellung
im Historischen Museum Saar



KINO 8 1/2
OKT | NOV

Freitag, 11. Oktober, 20.00 Uhr

WILD STYLE!

USA 1983 | R Charlie Ahearn | B Charlie Ahearn | K Clive Davidson, John Foster, | SCH Steven C. Brown | M Chris Stein, Fab 5 Freddy D Lee Quiñones, Frederick Brathwaite, Sandra Fabara FSK 12 | 83 Min | OmU
EINFÜHRUNG PD Dr. Ulrich Blanché, Universität Heidelberg, ZEGK – Institut für Europäische Kunstgeschichte, Kurator der Ausstellung und Reihe

Mehr Dokumentar- als Spielfilm, folgt WILD STYLE! den nächtlichen Abenteuern eines Jugendlichen, der mit seiner Graffitikunst die langweiligen Untergrundbahnen New Yorks in Kunstwerke verwandelt. Als ein Journalist über die Werke berichtet, ist die Kunstwelt plötzlich auch interessiert ... Ein kleiner, authentischer Film voller künstlerisch inspirierender und spannender Momente, wie einem spontanen Rapbattle, wie sie in einer großen Hollywoodproduktion nie auftauchen würden. Das Porträt einer Stadt und einer Kunst zu einem Zeitpunkt, als Graffiti noch von den meisten als Schmierereien abgetan wurde.

Freitag, 18. Oktober, 20.00 Uhr

DOUBLE FEATURE ZUR POCHOIRBEWEGUNG – FRANZÖSISCHE SCHABLONEN-GRAFFITI IN DEN 1980ER JAHREN

Paris insolite. L'art du pochoir, ou les „Murmures impatients“

F 1986 | R Jacques Renard | K Vincent Jorel | SCH Miss.Tic,

Jef Aerosol, Blek le Rat | M SPEEDJ, MI7, TRANQUIL |

Dokumentarfilm | FSK 18 (ungeprüft) | 26 Min | OmU

Leipzig en Couleur

D 1991 | R+B Andreas Herrmann | K Andreas Herrmann, Rainer Kling

SCH Rainer Kling u.a. | Dokumentarfilm | FSK 18 (ungeprüft) | 31 Min

EINFÜHRUNG Dr. Christine Hübner, Kustodie Universität Leipzig

Die französische Pochoirszene gilt als der Wegbereiter für heutige Stencilkünstler wie Banksy. Zwei mittellange Dokumentarfilme liefern einen zeitgenössischen Einblick in die Arbeit der Szene. Die französische TV-Produktion MURMURES IMPATIENTS lässt einflussreiche Vertreter*innen der Szene wie Epsilon Point, Marie Rouffet und Miss.Tic ausführlich zu Wort kommen und zeigt ihre Arbeit an Pariser Hauswänden. LEIPZIG EN COULEUR dokumentiert die Kunstaktion „Galerie Ephémère“, zu der 1991 einige der wichtigsten französischen Pochoirkünstler*innen nach Leipzig kamen, um gemeinsam mit lokalen Künstler*innen auch illegal zu arbeiten.

Freitag, 25. Oktober, 20.00 Uhr

STENCIL STORIES – EINE STREET ART GESCHICHTE DES STENCIL GRAFFITI

D 2023 | R Ulrich Blanché | B Ulrich Blanché | K Ulrich Blanché u.a. SCH Anita Markmiller | Dokumentarfilm | FSK 18 (ungeprüft) | 60 Min
EINFÜHRUNG PD Dr. Ulrich Blanché, Universität Heidelberg, ZEGK – Institut für Europäische Kunstgeschichte, Kurator der Ausstellung und Reihe, Regisseur des Films

Ulrich Blanchés Filmdokumentation STENCIL STORIES widmet sich den Ursprüngen der sogenannten Stencils und zeigt die Geschichte von Street Art durch die Linse dieser Schablonengraffiti. Vom 19. Jahrhundert beginnend, zeichnet die Doku eine Linie von Gebrauchsschablonen über politische Propaganda- und Widerstandsschablonengraffiti, bis hin zu den Street Art-Schablonen um 2000. Immer wieder spielt hier das Thema Illegalität eine große Rolle. Die oft vernachlässigte Bedeutung von Konzeptkunst und Protestkunst wird hervorgehoben und viele frühe und ungesehene Schablonen auf Wänden überall auf der Welt dem Publikum präsentiert.

Freitag, 15. November, 20.00 Uhr

HARALD NAEGELI – DER SPRAYER VON ZÜRICH

CH/D 2021 | R Natalie David | B Natalie David | K Adrian Stähli, Nathalie David | SCH Nathalie David | M Andrina Bollinger FSK 0 | 97 Min | Deutsch/Schweizerdeutsch
EINFÜHRUNG KP Flügel, Stiftung Wissensart, Mit-Herausgeber von Büchern zu Graffiti-/Street-Art-Themen

Harald Naegeli wurde Ende der 1970er Jahre mit seinen ge-sprayten Strichfiguren und den Verfolgungen durch die Justiz zu einer umstrittenen, von vielen Künstler*innen und Intellektuellen als Vertreter künstlerischer Freiheit und Rebellion ver-teidigten, öffentlichen Person. Nach 6 Monate Haft verließ er die Schweiz nach Deutschland, wo er aber auch immer wieder mit dem Gesetz in Konflikt geriet. 2021 schuf die Hamburger Dokumentarfilmerin Nathalie David dann ein Porträt über den mittlerweile über 80-jährigen Naegeli. Anfangs ablehnend gegenüber einem Gespräch, verbrachte er letztendlich viel Zeit vor der Kamera und beweist, dass er als Philosoph und Künstler immer noch viel zu sagen hat.

Freitag, 29. November, 20.00 Uhr

EIFFE FOR PRESIDENT – ALLE AMPELN AUF GELB

D 1995 | R Christian Bau | B Christian Bau, Artur Dieckhoff K Barbara Metzlaff | SCH Ursula Höf, M Roland Musolff, Station 17 D Peter Schütt, Reinhold Oberlacher, Karl Heinz Roth, Uwe Friedrichsen | Dokumentarfilm | FSK 12 | 65 Min | dtF
EINFÜHRUNG KP Flügel, Stiftung Wissensart, Mit-Herausgeber von Büchern zu Graffiti-/Street-Art-Themen > anschließendes FILMGESPRÄCH mit Christian Bau, Regisseur des Films

Im Mai 1968 kommt in Hamburg niemand an ihm vorbei: Tag und Nacht ist Peter Ernst Eiffe mit dem Filzstift unterwegs und überzieht Toiletten, Verkehrsschilder und Briefkästen mit seinen Sprüchen. Als er mit einem Fiat Topolino in die Wandelhalle des Hauptbahnhofs fährt und die „Freie Republik Eiffe“ ausruft, folgt die Zwangseinweisung in die Psychiatrie. Jahre später beginnen die Filmemacher Christian Bau und Artur Dieckhoff sich mit dem Leben von Deutschlands erstem Graffiti-Tagger zu beschäftigen. In ihrem Dokumentarfilm EIFFE FOR PRESIDENT erzählen sie seinen Werdegang vom Adoptivsohn eines hohen Nazi-Beamten zum „Hofnarren der APO“.

Freitag, 8. November, 20.00 Uhr

STYLE WARS

USA 1983 | R Henry Chalfant, Tony Silver | K Burleigh Wartes

SCH Mary Alfieri u.a. | D Ed Koch, Quik, Futura, Daze, Dondi, Seen,

Iz The Wiz u.a. | FSK 18 (ungeprüft) | 69 Min | OmU

EINFÜHRUNG Robert Kaltenhäuser (@unauthorizedartcritic), Kurator und Publizist

STYLE WARS ist einer der frühesten Dokumentarfilme über die amerikanische Graffiti-Szene der 1980er Jahre und hebt die unterschiedlichen sozialen und ethnischen Hintergründe der Künstler*innen hervor. Wir begleiten sie, wie die jungen Künstler*innen gemeinsam eine Revolution ins Leben rufen möchten und wie die Erwachsenen versuchen, diese im Keim zu ersticken. Für die einen ist es eine künstlerische Neugestaltung ihrer Stadt, für die anderen ein neuer Schandfleck, der den Ruf von New York City als saubere Weltmetropole zerstören soll. Beide Seiten werden beleuchtet, doch im Mittelpunkt stehen immer die Künstler*innen und ihre Kunst.